

Wir fordern:

1. Ein klima - schonendes Verkehrskonzept für unsere Region

2. Ein Fahrverbot für Transit-LKW über 7,5 Tonnen auf der B100

(ausgenommen Ziel- und Quellverkehr)

Österreich hat sich auf nationaler und internationaler Ebene zur Einhaltung von Klimazielen verpflichtet. Die Reduktion der Treibhausgase steht daher als oberstes Ziel fest. Die Alpen und deren Bewohner sind vom Klimawandel überdurchschnittlich betroffen!

Der Verkehr ist einer der Hauptverursacher von Treibhausgasemissionen in Österreich.

Die Ziele zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen im Sektor Verkehr wurden in Österreich bisher weit verfehlt. Nach dem Sektor Industrie und Energie ist der Verkehr der zweitbedeutendste Verursacher von Treibhausgasemissionen (30 %). Der höchste Anteil der Verkehrsemissionen stammt vom Straßenverkehr, so ist seit 1990 im Verkehrssektor eine Zunahme der Treibhausgase bis 2016 um rund 75% zu verzeichnen (Straßengüterverkehr +91% ; Straßenpersonenverkehr + 58 %). Wie schon in den Jahren zuvor wurde auch 2019 der Zielwert für die Verkehrsemissionen deutlich überschritten (+ 2,3 Mio. t gegenüber dem Zielwert 2019). (Quelle: www.umweltbundesamt.at)

Auf der B100 in Osttirol und Oberkärnten nahm der schwere Güterverkehr an der Zählstelle Sillian seit 1995 bis 2019 um das zweieinhalbfache zu, gegenüber dem Vorjahr 2018 um + 4,5 %. Von den durchschnittlich 512 LKW/Tag waren es im Jahr 2019 fast **400 Sattelzüge**. (entspricht einer Steigerung zu 2018 um +11,5%! - Quelle: Verkehr in Tirol Bericht 2019)

Osttirol und Oberkärnten als internationales Transitkreuz!?!

Die Zahl der schweren LKWs mit ausländischen (osteuropäischen) Kennzeichen nimmt auf der B100 stark zu. Dies deutet auf einen zunehmenden LKW-Maut-Ausweichverkehr auf die mautfreie B100 hin. Auch im Cadore/Provinz Belluno klagt die Bevölkerung über den zunehmenden LKW-Transitverkehr und verlangt von den Behörden Abhilfe.

Durch die aktuell wieder propagierten Projekte „Plöckentunnel“, „Alemagna-Weiterbau über Osttirol“ und den „bahnparallelen Ausbau der B100 als Lückenschluss für die E66“, geraten Osttirol und Oberkärnten in Gefahr zu einem internationalen Transitkreuz mit extrem hoher Umweltbelastung zu werden.

Um diese Gefahren abzuwenden, fordern wir für unsere Region:

1. Ein klima-schonendes Verkehrskonzept für Osttirol und Oberkärnten Erarbeitung und Umsetzung!

- Wissenschaftliche Erfassung der derzeitigen Verkehrslage
- Überregionaler Umsetzungsplan für zukunftsfähige Strukturen
- Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs und der RadInfrastruktur
- Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase

2. Fahrverbot für Transit-LKW über 7,5 Tonnen auf der B100

- Verbot für durchziehenden Schwerverkehr
- ausgenommen sind der regionale Quell- und Zielverkehr
- dadurch einhergehend eine starke Reduktion der Lärm- und Treibhausgasemissionen
- Verringerung der Unfallgefahren

Was für Anrainer an Landesstraßen im Ennstal, im Flachgau, im Lungau etc. an Transitbeschränkungen (7,5-Tonnage-Limit) recht ist, muss auch für die Osttiroler und Oberkärntner umsetzbar sein!

Mitwirkende Bürgerinitiativen:

Fridays for future Osttirol	Ecoistituto del Veneto "Alex Langer"
Verein Erholungslandschaft Osttirol	Fridays for future Tolmezzo / Carnia
Initiative Stop Transit Osttirol	Comitato Peraltrestrade Carnia-Cadore
Fridays for future Spittal	Italia Nostra sezione di Belluno
Fahrrad Lobby Spittal	WWF O.A. Terre del Piave
LIBERA Cadore presidio "Barbara Rizzo"	Gruppo Promotore Parco del Cadore
Mountain Wilderness Italia	"circolo della Carnia " di Legambiente